



# EIN PLATZ FÜR KINDER



## JAHRESBERICHT 2021



EIN PLATZ FÜR  
KINDER



Johanna Ruoff

**Liebe Unterstützerinnen und liebe Unterstützer,**

2021 war ein Jahr weltbewegender Ereignisse: Joe Biden ist der neue Präsident der USA und Angela Merkel ist nicht mehr unsere Bundeskanzlerin. Die Queen trauert um Prinz Philipp. Europa leidet trotz einiger Lockerungen immer noch unter dem Corona-Risiko und dann die verheerende Flutkatastrophe im eigenen Land und all das Elend als Folge. Wie im Zeitraffer rauschten die Bilder des Jahres 2021 durch meinen Kopf, als mein Mann mich zum Jahreswechsel fragte, was mich am meisten bewegt hat.

Für mich ist der Beginn des Umbaus unseres Therapeutischen Internats Sternstunden - Mattisburg am Chiemsee sehr bewegend. Bei all den negativen Nachrichten, die uns 2021 überrannt haben, tat es gut, sich an etwas durch und durch Gutes, Positives und Inspirierendes aufzurichten. Der Neubau des Internats bedeutet eine Zukunft für unsere Kinder und damit die Chance auf ein ganz normales Leben. Für mich ist unser Projekt am Chiemsee ein Leuchtturm in dunklen Zeiten. Deshalb war der Tag des Spatenstichs am 6. Dezember für mich besonders wichtig - doch dann machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Die öffentliche Veranstaltung musste ausfallen.

Trotzdem: Die handfesten Bau-Profis der Papenburg Hochbau GmbH, die den Umbau bis zur schlüsselfertigen Sanierung übernehmen, ließen mich stets spüren: „Keine Sorge, Frau Ruoff - wir machen das schon!“ Das aufmunternde Lächeln unserer Innenarchitektin Sabine Buchele-Weißmann, sagt mir stets: „Es wird eine Wohlfühl-Burg, Johanna.“

Ilse Aigner, die Präsidentin des Bayerischen Landtags, die für unser Internat als Schirmherrin fungiert, hat mir an diesem Tag in einer Videobotschaft zu verstehen gegeben: „Sie sind nicht allein, Frau Ruoff.“ Unser Projektpate Klaus Stöttner, Landtagsabgeordneter der CSU und Herr Hainz, Erster Bürgermeister der Gemeinde Gstadt, nickten unterstützend.

Dank der großzügigen Fördersumme von 1.750.000 Euro durch Sternstunden e.V. wurde der Beginn schon Ende 2021 möglich. Das sind für mich Erinnerungen, für die ich dankbar bin und die mich ins neue Jahr tragen.

Natürlich ist es bis zur Fertigstellung noch ein weiter Weg. Wir brauchen weiterhin Unterstützung, Tatkraft und vor allem Geld. Was das Internat für unsere Kinder bedeutet und wie es mit dem Bau weitergeht, erfahren Sie auf Seite 5.

Das zweite Corona-Jahr hatte auch direkte Auswirkungen auf die Stiftung. Wir mussten Einsparungen vornehmen und das Team verkleinern. Wir sind aus unserem gerade neu bezogenen Büro wieder ausgezogen, haben die Arbeit vollends ins Homeoffice verlegt und die Digitalisierung unserer Abläufe vorangetrieben. Bei allen Einsparungen: Unsere Kinder in den Mattisburgen haben nicht darunter leiden müssen. Auf Seite 12 erfahren Sie, wie sie ihre Ferien verbracht haben. Am Ende fand das Jahr 2021 mit dem Spatenstich am Chiemsee einen positiven Abschluss.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und hoffen, dass Sie uns auch im neuen Jahr begleiten und mit uns diesen Weg gemeinsam gehen. Zum Wohle unserer Kinder.

**Ihre**

Geschäftsführerin und Gründerin von  
„Ein Platz für Kinder“



## INHALT

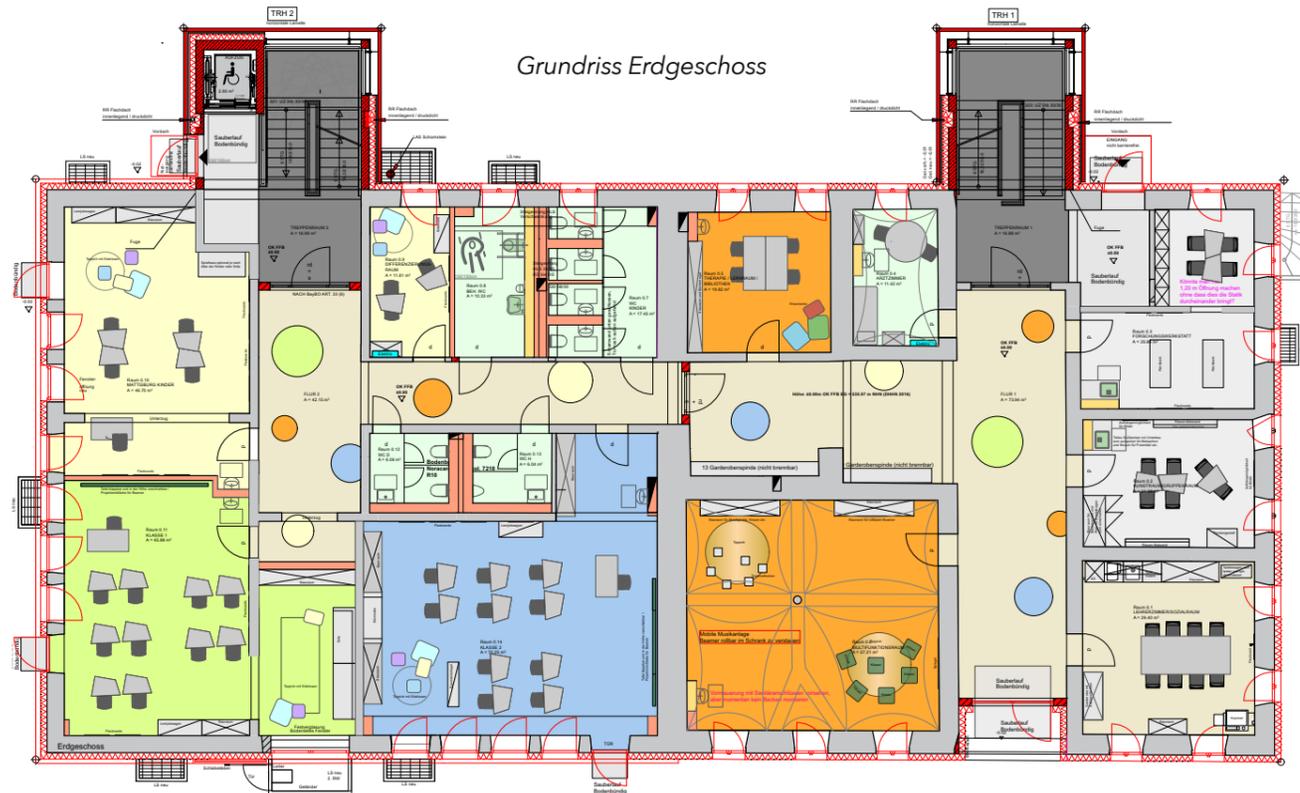
- 5** Spatenstich im Stillen, aber Bauprofis mit Herz am Start!
- 10** Fortbildungen
- 12** Die Mattisburgen Hamburg, Hannover und Halle
- 16** Highlights 2021
- 18** Wir brauchen Ihre Unterstützung!
- 20** Zahlen
- 24** Impressum



### SPATENSTICH IM STILLEN, ABER BAUPROFIS MIT HERZ AM START!

Für die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ sollte der 6. Dezember 2021 ein ganz besonderer Tag werden; die Einladungen zum Spatenstich des Therapeutischen Internats Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee waren bereits verschickt. Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags und Schirmherrin des Internats, sowie zahlreiche andere Gäste hatten zugesagt, die Presse war eingeladen, die Reden geschrieben,

die Zugverbindungen gebucht - und dann hat die Corona-Pandemie wieder einmal mit voller Wucht zugeschlagen. Es war wirklich frustrierend für alle Beteiligten: Kurz vor dem Termin musste die öffentliche Veranstaltung abgesagt werden. Im Dezember 2021 herrschte in Bayern wieder der coronabedingte Ausnahmezustand; die Delta-Variante hat das öffentliche Leben lahmgelegt.



»Ein Heim für traumatisierte Kinder zu bauen, ist eine bedeutsame Aufgabe und für mich eine Herzensangelegenheit. Unser Raumkonzept unterstützt das pädagogische Konzept des sicheren Ortes. Wir schaffen mit Farben und Formen eine Wohlfühl-Struktur mit Schutzcharakter – eine Trutzburg zum Träumen ...«

Sabine Buchele-Weißmann,  
Innenarchitekturbüro „Buchele3 Raumschneiderei“

Was unsere Mattisburg-Kinder brauchen, werden sie in diesem Internat finden: ein geschütztes Umfeld, in dem sie schulische Defizite ausgleichen können. Es gibt keine heilsamere Umgebung für schwer verletzte Kinderseelen als das ehemalige Schulheim der Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth. Unsere Kinder leiden unter schweren emotionalen Schädigungen, Konzentrationsschwierigkeiten und Entwicklungsverzögerungen vor allem im sprachlichen Bereich. Das alles macht einen regulären Schulbesuch oft nicht möglich. Es entstehen Lücken im Schulstoff, die es aufzufüllen gilt. Am Chiemsee sollen unsere Kinder lernen – aber auch zur Ruhe kommen.

Als unser Konzept von der Heimaufsicht der Regierung von Oberbayern und dem Kreisjugendamt Rosenheim positiv aufgenommen wurde und die Bauvoranfrage im Dezember 2020 problemlos über den Tisch ging, rückte das Ziel in greifbare Nähe. Ohne die großzügige Fördersumme von 1.750.000 Euro durch Sternstunden e.V. im Projektjahr 2020 wären wir sicher im Berichtsjahr 2021 nicht dort, wo wir jetzt angekommen sind. Sternstunden ist eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks und wird unterstützt von der Bayerischen Landesbank, dem Sparkassenverband Bayern, der Bayerischen Landesbausparkasse und der Versicherungskammer Bayern.

Nach dieser „Sternstunde“ fügte sich dann eins zum anderen. Für die Gestaltung der Räume hat die Stiftung die Innenarchitektin Sabine Buchele-Weißmann gewinnen können, die die Planung begleitet und unterstützt. Sie hat die Wohnungen auf die Bedürfnisse traumatisierter Kinder ausgerichtet. Für Frau Buchele-Weißmann war klar, dass das Internat eine „Wohlfühl-Burg“ werden soll. Doch bevor es in den nächsten Jahren an die Gestaltung der Innenräume geht, wird jetzt erst mal gebaut. Mit dem Unternehmen GP Günter Papenburg GmbH haben wir als Generalunternehmen großes Glück; es sind Bauprofis mit Herz, die uns in jeder Hinsicht unterstützen.



Doch das Team der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ lässt sich auch von einer Pandemie nicht so leicht ausbremsen. Nach anfänglicher Enttäuschung haben sich alle wieder „aufgerappelt“: Es geht auch ohne öffentlichen Spatenstich weiter! Der Bau des „Therapeutischen Internats Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee“ ist viel zu wichtig für unsere Kinder, als dass wir den Kopf in den Sand stecken. Das Internat soll schließlich die ideale Verzahnung von Bildung und Therapie werden. Bundesweit entsteht die erste vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung mit einer integrierten Außenstelle eines sonderpädagogischen Förderzentrums. Das Internat bietet Kindern, die durch sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung traumatisiert sind, ein Zuhause und die Chance auf schulische Bildung.





»Leider hat nicht jedes Kind einen guten Start ins Leben. Es gibt immer wieder Missbrauch und Verwahrlosung und dadurch tiefe Traurigkeit bei Kindern. Es ist um so wichtiger, dass die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ gemeinsam mit den Sternstunden ein Internat schafft, um diesen Kindern ein Heim zu geben, das Schulbildung und Therapie miteinander verbindet. Ich habe wirklich gern die Schirmherrschaft übernommen. Es ist ein großartiges Engagement und eine großartige Investition.«

*Ilse Aigner, Landtagspräsidentin  
in einer Videobotschaft zum Spatenstich des  
Therapeutischen Internats Sternstunden-Mattisburg  
am Chiemsee*



»Nach einem Jahr intensiver Vorbereitungszeit sehen wir mit Freude dem Baubeginn im Januar 2022 entgegen und werden mit Engagement und fachlicher Zuversicht dem altherwürdigen Gebäude einen neuen, einen besonderen Stil verleihen, damit die Einrichtung zukünftig Schutz und Freiraum für die Kinder bietet. Den Weg nach Mitterndorf haben wir mit vielen positiven Erfahrungen aus dem bereits realisierten Projekt Mattisburg in Halle/Saale angetreten und freuen uns jetzt auf ein zünftiges Richtfest.«

*Dipl.-Ing. Andreas Hawemann,  
Niederlassungsleiter, GP Papenburg Hochbau GmbH*

## Tagesablauf

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- Wecken
  - Anziehen, Morgenhygiene
  - Gemeinsames Frühstück in den Wohngruppen
  - Besprechung Tagesablauf
  - Kurze Übergabe
  - 20 min Austoben in der Turnhalle oder Gruppenspiele, um sich auf die Schule konzentrieren zu können
  - Jedes Kind arbeitet an seinem persönlichen Lernstoff
  - Kurze Pausen zwischen den Fächern
  - Gemeinsames Mittagessen in den Wohnbereichen
  - Mittagspause
  - Der Nachmittag
  - Hausaufgaben
  - Therapietermine
  - Pädagogische Gruppenangebote
  - Hobbies oder Rückzug ins eigene Zimmer
  - Spiel und Spaß
  - Gemeinsames Abendessen
  - Zähneputzen und Umziehen
  - Eine Gute-Nacht-Geschichte oder Hörspiel





## BILDUNG HILFT HELFEN

Mit dem Abschluss der Weiterbildung ist Sonja Möller offiziell anerkannte Kinderschutzfachkraft der Stiftung „Ein Platz für Kinder“

Sonja Maren Möller arbeitet seit April 2020 für die Stiftung „Ein Platz für Kinder“. Sie hat Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik an der Frankfurt University of Applied Sciences studiert. Nach dem Studium mit dem Schwerpunkt „Kinderschutz“ widmete sie sich zunächst der Kinder- und Jugendpsychiatrie, wo sie im Sozialdienst, der Elternarbeit und der Betreuung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen arbeitete und den Aufbau einer neuen Tagesklinik begleitete. Neben ihrer Tätigkeit in der Tagesklinik absolvierte sie eine Ausbildung zur Systemischen Beraterin.

Sie berichtet hier über ihre Fort- und Weiterbildung 2021. Ihr Engagement ist für unsere Kinder von immenser Wichtigkeit.

Uns immer auf dem Laufenden zu halten und nach dem neuesten Stand der Forschung und Praxis zum Thema „Trauma“ zu arbeiten, schulden wir den von uns betreuten Kindern. Als Fachberaterin bei der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ ist die Fort- und Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil meiner Tätigkeit. Durch die eigene regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen trage ich die neuesten Entwicklungen zusammen, nutze sie für die Konzeptarbeit und gebe sie schlussendlich an andere Fachkräfte und Interessierte weiter, um den Bedürfnissen von misshandelten und vernachlässigten Kindern gerecht zu werden und ihnen eine Stimme zu geben. Durch die Coronapandemie wurden vielfältige Möglichkeiten geschaffen, sich online fort- und weiterzubilden, die ich genutzt habe, auch um mit dem neuesten Stand der Fachpraxis ein umfangreiches Einarbeitungs- und Fortbildungskonzept für unsere künftigen Mitarbeitenden im Therapeutischen Internat Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee zu erstellen. Auch wenn online Angebote im Hinblick auf Netzwerkarbeit und zwischenmenschlichen Austausch nicht mit Präsenzveranstaltungen mithalten können, punkten sie durch viel Zeitersparnis und geringe Kosten. So war es mir möglich, auch 2021

unter Pandemiebedingungen an mehreren sehr spannenden Fortbildungen teilzunehmen.

Besonders positiv habe ich die Weiterbildung zur „Insoweit erfahrene Fachkraft/ Kinderschutzfachkraft“ gemäß § 8a SGB VIII empfunden. Diese Weiterbildung war eine der ersten mehrtägigen Veranstaltungen, die ich in einem Online-Format absolviert habe. Ich war zunächst skeptisch, ob das Format geeignet ist, über so ernste und wichtige Themen zu sprechen, dann jedoch positiv überrascht, wie gut und eng der Austausch mit anderen Teilnehmenden und dem Ausbildungsleiter funktioniert hat. Besonders die Wiederholung bereits bekannter Inhalte und der fachliche Austausch waren hilfreich für eine Reflexion der eigenen beruflichen Praxis, um neue Handlungsansätze zu entwickeln.

Seit Abschluss der Weiterbildung stehe ich nun der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ offiziell als Kinderschutzfachkraft zur Verfügung.

Die Fortbildung zum Thema „Schwere Gewalt gegen Kinder - Warnsignale und Prävention“ bot mir spannende Einblicke in das Bedrohungsmanagement und die Rückfallprognostik von Eltern, die ihre Kinder misshandeln. Die Betrachtung der Thematik aus einem für mich ganz neuen Blickwinkel lieferte hilfreiche Hinweise für die Konzeptarbeit des Therapeutischen Internates Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee und bot interessante Erklärungsmodelle für schwere Gewalt gegen Kinder, Tatmotive und Tatdynamiken. Die umfangreichen Möglichkeiten zum Austausch mit einer kleinen Gruppe anderer Fachkräfte aus Deutschland und der Schweiz waren, gerade in Zeiten der Pandemie, sehr bereichernd.

Die Fortbildung „Schwere Gewalt gegen Kinder - Die Täter“ gab Einblick durch die „Täterbrille“ und ermöglichte es mir, Kindesmisshandlung und ihre Bedingungsfaktoren aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten.



Zudem lieferte sie anhand vieler aufschlussreicher Studienergebnisse und Statistiken Informationen darüber, wieso Menschen Kinder schwer misshandeln. Die Auseinandersetzung mit dem Thema förderte mein Verständnis für Gewaltprozesse, die viele der Kinder, die in unseren Einrichtungen betreut werden, in ihren Familien miterleben mussten.

Die Reform des achten Sozialgesetzbuches und Neuerungen der Rechtslage durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz waren 2021 in Fachkreisen -neben Auswirkungen von Corona auf Kinder

und Jugendliche- die spannendsten Themen. Der Paritätische Wohlfahrtsverband, in dem wir Mitglied sind, bot dazu gleich eine ganze Fortbildungsreihe an, die von mir, ebenso wie von vielen anderen Fachkräften aus Mitgliedsorganisationen mit großer Spannung verfolgt wurde.

Die Fortbildungsreihe arbeitete die Inhalte der Gesetzesreform auf und war hilfreich, um erste Ideen zur Umsetzung zu entwickeln, zum Beispiel wie Inklusion von Kindern mit Behinderung ermöglicht werden kann.



„Das ist ja unglaublich viel Wasser hier!“

## „ZEIT IN DER NATUR IST FÜR KINDER ENTWICKLUNGSZEIT...“

(Herbert Renz-Polster, Kinderarzt und Buchautor)

Naturerfahrungen sind für die gesunde Entwicklung von Kindern enorm wichtig: Tiere streicheln, im Heu turnen und toben, sich ausprobieren und dabei Sonne, Wind und Regen auf der Haut spüren. All diese Sinneserfahrungen machen Ferien auf dem Bauernhof zu einem Abenteuer. Gerade für Kinder, die bedrohliche Lebenserfahrungen, Vernachlässigung und Missbrauch durchlitten haben, ist die Erlebniswelt auf dem Bauernhof eine spannende, das Selbstbewusstsein stärkende Erfahrung. Der Hansano Ferienbauernhof Massow ([www.bauer-massow.de](http://www.bauer-massow.de)) auf der Nordsee-Halbinsel Eiderstedt in Schleswig-Holstein war für sechs unserer Kinder aus der Mattisburg Hamburg in den Sommerferien ein großer Spiel- und Abenteuerplatz. Bereits zum vierten Mal hat die Mattisburg Hamburg den Ferienbauernhof Massow in Oldenswort auf der Halbinsel Eiderstedt besucht. Neu ist ein kleiner Streichelzoo mit Lämmern, Hasen und dem Hundewelpen „Finja“, den alle Kinder sofort in ihr Herz geschlossen haben.

Obwohl Kühe jeden Tag gemolken und Schweine gefüttert werden müssen, gleicht auf dem Bauernhof kein Tag dem anderen. Im Stall, in den Scheunen und draußen auf dem Hofgelände, aber auch auf den Wiesen und Feldern gab es immer etwas Neues zu entdecken. Ein Bauernhof ist für Stadtkinder eine völlig neue Erfahrungswelt. Unsere Kinder haben beim Melken der Kühe zugeschaut und durften die Kälber mit riesigen Baby-Flaschen selbst füttern. So haben sie gelernt, dass die Kuh erst ein Kälbchen gebären muss, um auch für uns Menschen Milch geben zu können – und sie haben sogar die Geburt eines Kälbchens miterlebt.

Zum Kuschneln und Streicheln gab es Hofkatzen und die Hündin Tara sowie viele kleine Kaninchen. Die geduldigen Ponys Max und Bernd waren die Lieblinge der Kinder. Ein Ausritt war für sie der Höhepunkt des Tages, während andere von der Treckerfahrt mit dem Landwirt geschwärmt haben. Abends am Lagerfeuer gab es Stockbrot und jede Menge Geschichten nach einem erlebnisreichen Tag.

Neben dem Rennen, Klettern, Balancieren und Toben haben unsere Mattisburg-Kinder in der anregungsreichen Umgebung soziales Miteinander erfahren. Die körperliche Aktivität im Grün des ruhigen Marschlandes Schleswig-Holsteins beruhigt, kräftigt die Selbsterfahrung und wirkt sich ganz nebenbei positiv auf die motorische Entwicklung der Kinder aus. Neue Erfahrungswelten, frische Luft und viel Bewegung machen Ferien auf dem Bauernhof zu einer idealen Lern- und Erlebniszeit für Kinder.

In dem neuen Schwimmbad, das der Bauer Massow in seine Scheune gebaut hat, konnten die Kinder schwimmen zu lernen. Ein Kind hat sogar sein Seepferdchen gemacht. Später konnten die Kinder im Freibad in Tönning und in den Wellen der Nordsee zeigen, was sie gelernt hatten. Eines der Mädchen sah zum ersten Mal in seinem Leben das Meer. Es sagte überwältigt: „Das ist ja unglaublich viel Wasser hier!“

Weitere Highlights der Ferienreise: Sandburgen bauen, Drachen steigen lassen und Spaziergänge in Tönning bei Wind und Wetter.

Die Mattisburg-Kinder sind durch die gemeinsamen Erlebnisse weiter zusammengewachsen. Sie bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern, die diese Reise möglich gemacht haben.

*Immo Kutz, Teamleitung Mattisburg*



## MUSIKTHERAPIE IN DER MATTISBURG



Musiktherapie ermöglicht den Kindern in der Mattisburg, ihren eigenen persönlichen Ausdruck zu finden. Dabei helfen ihnen das regelmäßig stattfindende Angebot, ein geschützter Rahmen, eine vertraute therapeutische Beziehung und die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten, wie Instrumente, Stimme, Körper und Bewegung und Spielsachen.

In selbst ausgedachten Liedern entstehen phantasievolle Kraftbilder und detailliert erzählte Geschichten. Die Kinder haben somit die Möglichkeit, Alltagsthemen, Gedanken und Gefühle zu verarbeiten. Das Aufnehmen und Anhören der eigenen Musik ist für die Kinder eine Form, auf den eigenen Ausdruck zurückgreifen zu können. Sie lernen sich dadurch mehr verstehen und können sich an Melodieabfolgen, Instrumente und Texte erinnern, die sie situativ und vor Monaten aufgenommen hatten.

Musik als Medium ist für die Kinder ein positiver Zugang. Klangerfahrungen werden als stärkend empfunden und durch das Musik-Erleben kommen die Kinder schnell ins aufmerksame und intensive Wahrnehmen. Sie genießen die Resonanz und Selbstwirksamkeit durch das aktive Spielen von Instrumenten, haben

Freude und Spaß und sind im Umgang feinfühlig und sensibel. Sie entwickeln dadurch eine Empfindungsfähigkeit um eigene Bedürfnisse zu erspüren und wahrzunehmen, die in ihrem aktiven Spiel Ausdruck finden und treten über das Medium Musik in Kontakt. Der freie Zugang zu Instrumenten und anderen Spielsachen ermutigt die Kinder, ihren eigenen Impulsen zu folgen, Klänge auf Instrumenten zu erzeugen und spielerisch und explorierend aktiv zu werden. Der eigene Ausdruck wird dabei vielfältig und variationsreich.

Das musiktherapeutische Angebot ist eine stärkende, intensive und halt gebende Erfahrung für die Kinder. Emotionen kommen zum Ausdruck, das Kind kann sich in seiner Kreativität frei entfalten, aus sich schöpfen und sich somit sichtbar und hörbar ausdrücken mit dem was Jetzt ist. Den Kindern wird ein Gefühl von Verbundenheit ermöglicht und die Möglichkeit, die Begegnung so zu gestalten, dass Bewegung stattfinden kann. Musik schafft eine wohlthuende Atmosphäre, sowohl im Musiktherapie-Raum als auch im gesamten Haus und ist ein wichtiges, nachhaltiges Angebot in der Mattisburg!

*Nele Immer, Musiktherapeutin*

»... In dieser Zeit fanden vermehrt Ausflüge in die grüne Naturlandschaft von Halle statt. Es wurden Buden und Tippis im Waldgebiet der Heide gebaut. ...«

## DAS JAHR 2021 IN DER MATTISBURG HALLE/SAALE

Christoph Schmidt, Klinischer Psychologe in der Mattisburg Halle/Saale, bezeichnet den Beginn des Jahres 2021 unter den Bedingungen des Lockdowns als „dynamisch“. Alle Kinder nahmen am home-schooling teil. „Das bedeutete für alle eine große Herausforderung. Jedes Kind erhielt aus der Schule einen individualisierten Lernplan und Zugang zu Online-Lernplattformen“, berichtet Christoph Schmidt. Die unterschiedlichsten Lernmaterialien haben die verschiedenen Stärken und Schwächen der Kinder bedacht – und trotzdem: „Uns wurde wieder einmal deutlich, welchen stabilisierenden Einfluss ein schulisches Umfeld bietet, in dem Kinder sich wohl fühlen und welche harte Arbeit in der Schule geleistet wird“, betont Schmidt.

Das Kollegium der Mattisburg sorgt für einen strukturierten und bedürfnisorientierten Tagesplan; und so nahmen die Kinder die Kontaktbeschränkungen am Ende erstaunlich gelassen, obwohl der Kontakt zur Schule ihnen durchaus gefehlt hat. Ausflüge in die grüne Naturlandschaft von Halle sorgten für Abwechslung. Es wurden Buden und Tippis im Waldgebiet der Heide gebaut und die Kinder lernten neue Tricks auf ihren Rollern und Inlinern.

Mit der Lockerung der Kontaktbeschränkungen startete im Frühjahr 2021 wieder ein normales Gruppenleben. Die Schulen nahmen nach und nach den Regelbetrieb auf und der erwünschte Kontakt zu Familienmitgliedern konnte stattfinden.

Ab Mai wurde das Team der Mattisburg Halle/ Saale durch eine Kunsttherapeutin verstärkt, die die therapeutische Arbeit in der Einrichtung durch ein kreatives und materialorientiertes Angebot bereicherte. Parallel konnten die Kinder an einer tiergestützten Therapie teilnehmen.

Im Spätsommer 2021 verließen zwei Kinder die Mattisburg Halle/Saale. Zwei „Neue“ wurden begrüßt. Mit festen Abschieds- und Ankommensritualen wurde diese besondere Situation gemeistert.

Im Jahr 2021 gab es natürlich diverse Festlichkeiten: Das Faschingsfest mit wundervollen Kostümen begeisterte alle. Ostern bekamen die Kinder kleine Geschenke, aber sie lernten auch die Hintergründe der Oster-Tradition kennen. Besonders emotional war das Weihnachtsfest, das immer das Thema „Familie“ und die damit verbundenen Probleme in den Fokus rückt. Die Feiertage waren ruhig und besinnlich, der Jahreswechsel lässt auf ein gutes 2022 hoffen.

### Lisa startet in ein neues Leben

Mit den allerbesten Wünschen für ihre Zukunft wurde das Mädchen, das wir Lisa nennen, nach umfangreicher Diagnostik im Sommer 2021 aus der Mattisburg Halle/Saale verabschiedet. Ihre Eltern sind glücklich über das Ergebnis. Lisa lebt heute in einer anderen Wohngruppe. Dort hat sie sich gut eingelebt. Sie geht regelmäßig zur Schule und wird in einer vertrauensvollen Umgebung langsam erwachsen.

Als Lisa in die Mattisburg Halle/Saale kam, wechselten Wutausbrüche und Beleidigungen. Dann wieder war das Mädchen abwesend und nicht ansprechbar. Zu Hause habe sie sich oft um ihre vielen Geschwister kümmern müssen. Sie erlebte häusliche Gewalt zwischen den Eltern sowie Drogen- und Alkoholmissbrauch. Einmal habe sie selbst die Polizei verständigt. Nach Ankunft in der Mattisburg bestanden große Probleme in eigenständiger Körperhygiene. Lisa hat sich nicht regelmäßig gewaschen, sie hat nicht aufgeräumt. Schon kleine Frustrationen führten zu ausgedehnten Wutausbrüchen. In Krisenmomenten verließ das Mädchen die Mattisburg, was wiederholt zu Polizeieinsätzen führte.



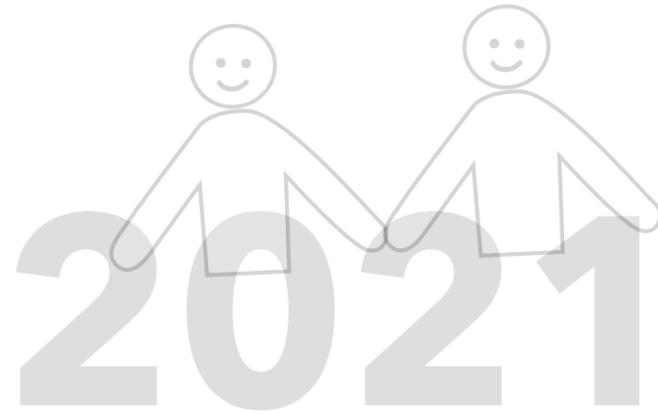
Durch intensive, kleinschrittige Beziehungsarbeit und regelmäßige transparente Elternarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt konnte sich der Zustand des Mädchens langsam stabilisieren. Nach einiger Zeit fasste sie zunehmend Vertrauen. Die Einzeltherapie besuchte sie regelmäßig und gerne. Nach einigen Monaten gelang es ihr, ihre Gefühle in Worte zu fassen. Wut und Traurigkeit über ihre Erfahrungen bekamen Raum, ihre Impulsdurchbrüche ließen immer mehr nach. Jetzt startet sie in der neuen Wohngruppe in eine aussichtsreiche Zukunft.

### Alex geht gern zur Schule

Ende des Jahres 2020 war der achtjährige Junge, den wir Alex nennen, noch in einer psychiatrischen Klinik. Das Jugendamt suchte dringend nach einem Platz für ihn. Die vorherige Einrichtung hat die Betreuung des Kindes beendet. Es war nicht mehr denkbar, dass Alex dort wieder unterkommt. Vorgegangen waren nahezu tägliche Impulsausbrüche mit der Androhung sich selbst und andere zu verletzen und zu töten. In der Mattisburg Halle/Saale kam Alex in einer Kindergruppe unter. Der Junge bekam spontan Sympathie entgegengebracht und löste bei allen Mitgefühl aus. Er spielte zurückgezogen mit Legos und vertiefte sich in Fantasiewelten. Der Alltag verlief zunächst nahezu problemlos. In der Mattisburg fragte man sich, wann Alex wohl so viel Vertrauen gefasst hat, dass er sich traut auch unangenehme Seiten von sich zuzulassen.

Das dauerte mehrere Monate. Dann kam es plötzlich zu schweren Wutausbrüchen mit exzessivem Schreien und Beleidigungen. Jede noch so kleine Veränderung im Tagesablauf konnte eine intensive Krise nach sich ziehen. Gefühle von Hass, Wut und Ungerechtigkeit erfüllten den Jungen. In der Schule drohte Alex täglich mit Suizid oder Selbstverletzungen, was einen Schulwechsel erforderlich machte. Mit traumasensibler und haltgebender Beziehungsarbeit konnten die Wutausbrüche immer weiter in Intensität und Frequenz reduziert werden.

In der neuen Schule wurde der Junge vorurteilsfrei aufgenommen und konnte sich gut in das Regelsystem einleben. Immer deutlicher wurde allen im Team wie immens wichtig Orientierung und Halt im Alltag für dieses Kind waren. Zusätzlich zur Einzeltherapie wurden tiergestützte Therapie und Kunsttherapie eingesetzt, um das Kind bei der Bewältigung seiner Erfahrungen zu unterstützen. Heute lebt der Junge noch in der Wohngruppe. Er geht gerne zur Schule und möchte später Polizist werden.



»Das Team des Kinderschutzhauses Mattisburg in Hamburg leistet eine großartige und wichtige Arbeit, um die Kleinsten unserer Gesellschaft zu schützen. Es war uns ein tiefes Anliegen, den Kindern die Tonieboxen zu spenden. So dass sie kreativ zuhören, singen und spielen können, um fröhliche und sorglose Momente zu erleben.«

Martin Wolfrat,  
Head of Hamburg,  
Art-Invest Real Estate

### HIGHLIGHTS 2021

Die Freude war groß, als Johanna Ruoff die Nachricht bekam: Aus dem Topf der Deutschen Fernsehlotterie, die seit 1956 soziale Projekte unterstützt, kamen 20.000 Euro für die Gestaltung und Ausstattung eines Kinderspielplatzes. Die großzügige Spende wurde für den Kauf von Geräten wie Rutschen und Klettergerüsten genutzt. Das Motto „Jedes Los hilft“ steht für sich. Diesmal haben unsere Kinder das Glücks-Los gezogen; das Mattisburg-Team sagt herzlichen Dank!

Helfen hat viele Gesichter – und macht sogar Spaß! Das wissen die „Yellow Eagles“ des Golfclubs der Deutschen Post DHL. Auch aus dem Gefühl für soziale Verantwortung schlagen die „Yellow Eagles“ den Golfball ab. Die Kinder der Mattisburgen sind mit einem „Handikap“ ins Leben gestartet, das mit Golf spielerisch verbessert wird. Danke für den Einsatz!

In der Mattisburg Hamburg freuen sich die Kinder über Musik und Hörspiele aus neuen „Tonieboxen“, die von Martin Wolfrat, dem Head of Hamburg, Art-Invest Real Estate, gespendet wurden. Die Art Invest prägt mit ihren Projekten – wie dem Kaiser Hof in Köln und Alter Wall in Hamburg – das Gesicht moderner Innenstädte. „Wir wünschen uns, dass die Kinder mit den Tonieboxen sorglose Momente erleben, in denen sie singen und spielen können.“

*Wir danken allen Menschen, die mit ihrer Spende helfen!*



# Wir brauchen Ihre Unterstützung!

## HELFEN SIE DEN MATTISBURG-KINDERN UND DEN VIELEN ANDEREN TRAUMAOPFERN

Wir finanzieren die Arbeit im Wesentlichen aus Spenden. Für die langfristige Absicherung der Arbeit ist die finanzielle Unterstützung von Spendern, Sponsoren und Förderern überlebenswichtig.

Jede Spende ist ein wichtiger Baustein für unsere Arbeit – für unsere Mattisburgen und für unser Internat am Chiemsee. Wir können unseren Kindern nur dann helfen, wenn Sie uns unterstützen. Um langfristig einen Zufluchtsort für Kinder bauen zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung, Ihre Spenden. Sie machen unsere Arbeit erst möglich.

Wer Kindern helfen will, darf die Finanzen nicht aus den Augen verlieren. Helfen kostet Geld. Wir halten den Verwaltungsaufwand und die Kosten für Werbemittel gering, doch um öffentlich präsent zu sein und für unsere Kinder „zu werben“, dürfen wir diese Ausgaben nicht scheuen. Es gilt, Menschen immer wieder mit den Problemen unserer Kinder zu konfrontieren. Niemand darf wegsehen. Um Menschen zu sensibilisieren brauchen wir Menschen, die im Gespräch Verständnis für unsere Kinder schaffen.

Die uns anvertrauten Spenden werden von uns verantwortungsbewusst eingesetzt und transparent verwaltet. In unserem Jahresbericht finden Sie die Zahlen im Einzelnen.

Unsere Aufgaben werden weiterwachsen, denn unsere Herausforderungen sind durch die Covid-Pandemie größer geworden. Dauerspenden als stabile Einnahme, helfen uns unsere Ausgaben verlässlich zu kalkulieren. Sie können monatlich, vierteljährlich oder einmal im Jahr spenden.

Ihrer Kreativität uns zu helfen, sind keine Grenzen gesetzt. Viele unserer Förderer wählen Ereignisse wie Geburtstage, Hochzeiten, Geburten, Jubiläen oder die Taufe ihres Kindes als Anlass für eine Spende. Sie verzichten auf Geschenke und „wünschen“ sich eine Spende für die Mattisburgen der Stiftung „Ein Platz für Kinder“. Die Gäste spenden unter einem Stichwort, das Sie mit uns vereinbaren können. Anlass-Spenden werden immer beliebter. Jeder Gast Ihrer Feier, der gespendet hat, erhält von uns einen Dankesbrief und eine Spendenbescheinigung. Sie können auf Ihrem Fest auch eine Spendendose aufstellen und uns den Geldbetrag im Nachhinein überweisen.

Selbstverständlich sind Ihre Zuwendungen steuerlich absetzbar. Sie bekommen von uns automatisch eine Spendenquittung. Es geht nicht nur um finanzielle „Bausteine“ für unsere Mattisburgen – es geht auch um Tier-, Musik- und Maltherapie, Spielzeug wie Schmuseddys, Fahrräder, Rutschen und Baumhäuser, einen kleinen Gemüsegarten oder einen Urlaub auf dem Bauernhof ... Ihre Hilfe hat viele Gesichter.

Bitte helfen Sie uns helfen!

→ <https://epfk.org/spenden>



»Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen ...«

*Albert Schweitzer*

### Was bleibt, wenn ich nicht mehr bin?

Das Aufsetzen eines Testamentes will wohl überlegt sein. Ein Testament ist etwas Persönliches und etwas sehr Emotionales. Was im Testament steht, muss sich für denjenigen, der vererbt, gut und richtig anfühlen. Das Erbe soll den Wünschen voll und ganz entsprechen. Die wichtigste Frage ist: Wem möchte ich etwas Gutes tun?

»Ich habe als Kind so viel Gutes erfahren – ich möchte Kindern, die weniger Glück hatten, etwas zurückgeben ...«

schreibt eine Spenderin, die uns in ihrem Testament berücksichtigt hat.

Die Arbeit der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ ist politisch und konventionell unabhängig. Das Leid unserer Kinder in den Mattisburgen zu lindern, hat bei uns absolute Priorität. Wenn Sie Kindern die Chance auf ein normales Leben geben möchten, dann unterstützen Sie die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ in Ihrem Testament. Ihr Nachlass hilft uns, Kinder in unseren Mattisburgen zu schützen. Hier bekommen die Opfer von Gewalt und Missbrauch den Schutz und die notwendigen Therapien.

Mit Hilfe einer Zustiftung können Sie einen Teil Ihres Vermögens dauerhaft den Mattisburg-Kindern zukommen lassen. Das bedeutet, dass Ihr Vermögen in das Stiftungskapital der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ eingeht und so dauerhaft erhalten bleibt. Denken Sie an uns, wenn Ihnen Kinder am Herzen liegen. Erbschaften sind für uns eine wichtige Säule für unsere Arbeit.

»Es ist sehr beruhigend, wenn alles geregelt ist ...«

so die Aussage einer Unterstützerin unserer Arbeit.

Nur wer ein Testament gemacht hat, kann darüber verfügen, wer was erhält. Ohne ein Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Wenn Sie keine Verwandten haben oder Ihr Erbe nicht geregelt ist, erbt der Staat automatisch Ihr Vermögen.

Wünschen Sie weitere Informationen? Dann setzen Sie sich direkt mit mir in Verbindung!

*Ihre Johanna Ruoff*

Stifterin Ein Platz für Kinder  
info@epfk.org



**Ein Platz für Kinder**

IBAN: DE22 4306 0967 1239 8810 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS Bank

**VORLÄUFIGES ERGEBNIS:  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Stiftung „Ein Platz für Kinder“  
Übersicht zum 31.12.21

Beschreibung	Aktuelles Jahr	Vorjahr
<b>SALDO IDEELLER BEREICH</b>	<b>-78.497,46</b>	<b>143.087,89</b>
<b>Spendenerträge</b>	<b>228.772,83</b>	<b>518.651,86</b>
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>0,01</b>	
Sonstige Erträge	0,01	
<b>Satzungsgemäße Aufwendungen</b>	<b>-291.000,00</b>	<b>-364.650,00</b>
Projektförderungen	-285.000,00	-353.000,00
Förderbeiträge & Mitgliedschaften		-150,00
Projektförderungen Ausland	-5.000,00	-1.000,00
Projektförderungen Ausland über Inland	-1.000,00	-10.500,00
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>-16.270,30</b>	<b>-10.913,97</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-15.878,48	-6.355,12
Nebenkosten des Geldverkehrs	-241,82	-78,30
Mitgliedsbeiträge	-150,00	
Aufwand Treuhänderumlage		-519,27
Basisverwaltung Ertragsgebühren inkl. MwSt.		-1.785,00
Individuelle Service- und Nebenkosten inkl. MwSt.		-1.559,60
Basisverwaltung Grundgebühren inkl. MwSt.		-123,18
Pauschalen für Verwaltungsmodule inkl. MwSt.		-493,50
<b>SALDO VERMÖGENSVERWALTUNG</b>	<b>464,48</b>	<b>619,31</b>
<b>Erträge aus Finanzanlagen</b>	<b>464,48</b>	<b>619,31</b>
Erträge aus Wertpapieren	464,48	619,31
<b>STIFTUNGSERGEBNIS</b>	<b>-78.032,98</b>	<b>143.707,20</b>
<b>MITTELVORTRAG aus aktuellem Geschäftsjahr</b>	<b>-78.032,98</b>	<b>143.707,20</b>

„Ein Platz für Kinder“ gGmbH  
Übersicht zum 31.12.21

	Aktuelles Jahr EUR	Vorjahr EUR
<b>SALDO IDEELLER BEREICH</b>		
Spendeneinnahmen	<b>298.265,87</b>	<b>320.050,07</b>
<b>Sonstige Einnahmen ideeller Bereich</b>	<b>0,00</b>	<b>5.000,00</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5.254,78	-3.546,73
Sofortabschreibung GWG	-649,89	0,00
	<b>-5.904,67</b>	<b>-3.546,73</b>
<b>Personalkosten</b>		
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.300,00	-2.200,00
Löhne und Gehälter	-106.020,69	-105.246,32
Gesetzliche Sozialaufwendungen	-26.332,37	-35.714,41
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-420,45	-420,38
Fremdleistungen	-39.600,00	0,00
Erstattung nach AAG	33.992,57	45.919,25
	<b>-140.680,94</b>	<b>-97.661,86</b>
<b>Raumkosten</b>		
Einrichtung, Deko Mattisburgen	-992,73	0,00
Miete, Pacht	-12.256,91	-9.731,07
Raumnebenkosten	-119,70	-2.654,74
	<b>-13.369,34</b>	<b>-12.385,81</b>
<b>Übrige Ausgaben</b>		
Projektaufwendungen	-12.818,00	-19.425,13
Projektaufwendungen Chiemsee	0,00	-14.967,76
Reparaturen, Instandhaltung	0,00	-287,83
Bürobedarf	-2.935,37	-3.197,89
Porto, Telefon	-5.035,97	-6.772,61
Einzugskosten	-318,84	-326,37
Sonstige Verwaltungskosten	-605,80	-2.619,31
Sekretariatskosten	0,00	-566,44
Verbrauchsabgaben u.sonstige Beiträge	-71,41	-163,92
Versicherungen, Beiträge	-332,75	-257,71
Rep./ Inst. Büroanlagen	-2.210,25	-3.695,40
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	-187,60	-245,68
Ausbildungskosten	-2.086,94	-1.065,61
Repräsentationskosten	0,00	-5.510,06
Reisekosten	-7.949,40	-5.718,86
Kfz-Betriebskosten	-10.332,21	-17.673,71
Reinigung	-2,95	-33,74
Öffentlichkeitsarbeit	-22.808,80	-56.130,46
Bewirtungskosten	-1.046,80	-1.459,70
sonstiger Betriebsbedarf	-451,27	-2.124,20
Kfz-Reparaturen	-1.995,90	0,00
Kfz-Steuern	-566,00	0,00
Kfz-Versicherungen	-1.792,69	0,00
Mittelbeschaffung	-55.605,50	-43.506,60
Rechts- und Beratungskosten	- 7.852,14	-10.977,90
Sonstige Kosten	- 5.640,32	0,00
	<b>142.646,91</b>	<b>-196.726,89</b>
<b>VERMÖGENSVERWALTUNG</b>		
<b>Sonstige ertragsteuerfreie Einnahmen</b>		
Erlöse Sachanlageverkäufe Buchgewinn	0,00	500,00
Abgänge Sachanlagen Restbuchwert bei BG	0,00	-273,00
	<b>0,00</b>	<b>227,00</b>
<b>Sonstige ertragsteuerpflichtige Einnahmen</b>		
Erlöse Sachanlageverkäufe Buchgewinn	200,00	0,00
Erhaltene Skonti	0,01	0,00
<b>JAHRESFEHLBETRAG</b>		
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.135,98</b>	<b>14.955,78</b>

**Schutzhaus Mattisburg e.V.**  
Übersicht zum 31.12.21

	Aktuelles Jahr EUR	Vorjahr EUR
<b>SALDO IDEELLER BEREICH</b>		
Spendeneinnahmen	359.140,00	295.400,00
Förderung Sternstunden e.V.	500.000,00	140.000,00
<b>Sonstige Einnahmen ideeller Bereich</b>	0,00	58,97
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-25.398,00	-23.660,14
Sofortabschreibung GWG	-3.293,99	0,00
	<b>-28.691,99</b>	<b>-23.660,14</b>
<b>Personalkosten</b>		
Ehrenamtszuschale	0,00	-3.000,00
<b>Raumkosten</b>		
Einrichtung, Deko Mattisburgen	0,00	-1.736,28
Miete, Pacht	-11.172,48	-38.070,36
Raumnebenkosten	125,24	-1.736,32
	<b>-11.047,24</b>	<b>-41.542,96</b>
<b>Übrige Ausgaben</b>		
Projektaufwendungen	-124.100,00	-167.407,12
Reparaturen	-997,97	-6.010,84
Reinigungskosten	-1.073,39	-4.710,03
Bürobedarf	-420,44	-2.084,97
Porto, Telefon	-599,04	-1.199,86
Einzugskosten	-174,37	-366,03
Kosten Bau Mattisburg Chiemsee	-468.143,80	-5.244,49
Versicherungen, Beiträge	-3.087,89	-1.957,87
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	0,00	-41,24
Reisekosten	-7.115,49	-1.091,54
Öffentlichkeitsarbeit	-2.578,22	-5.632,35
Betriebsbedarf	0,00	-446,74
Bewirtungskosten	-23,70	-2.974,24
Rechts- und Beratungskosten	-8.996,35	-12.523,68
Sonstige Kosten	-4.717,07	-6,54
	<b>-622.027,73</b>	<b>-211.697,54</b>
<b>VERMÖGENSVERWALTUNG</b>		
<b>Miet- und Pächterträge</b>		
Sonstige Mieterträge	39.252,00	21.261,50
<b>Sonstige Ausgaben</b>		
Zinsen Vermögensverwaltung	-7.054,19	-2.934,91
Grundstücksaufwendungen	-1.364,17	-103,52
Grundstücksreparaturen	-5.174,86	0,00
Versicherungen	-141,70	0,00
	<b>-13.734,92</b>	<b>-3.038,43</b>
Erhaltene Skonti	622,27	0,00
<b>JAHRESERGEBNIS</b>		
<b>Jahresergebnis</b>	<b>223.512,39</b>	<b>173.781,40</b>





## I M P R E S S U M

### Jahresbericht „Ein Platz für Kinder“ im April 2022 für das Jahr 2021

**Stiftung „Ein Platz für Kinder“**

Grindelhof 25 | 20146 Hamburg

Telefon: +40 (0)40 607 76 89-0

info@epfk.org | www.epfk.org

**Verantwortlich i.S.d.P.:** Johanna Ruoff, Stiftungsvorsitzende

**Redaktion:** „Ein Platz für Kinder“

**Fotos:** Adobestock.com, Claudia Braun, Colourbox, Wolfgang Köhler,  
GP Günter Papenburg AG, pr-emami, Johanna Ruoff, Britta Wilkens,  
Heinz Wilkens, istockphoto.com, Unsplash (Anni Pratt)

**Gestaltung:** Andrea Lühr

**Lektorat:** Konzept Network, Gudrun Brandau

Unsere Awards und Auszeichnungen:



EIN PLATZ FÜR  
KINDER

